

## Schaf im Wolfspelz oder Wolf im Schafspelz?

Die wichtigsten Fakten rund um sogenannte Listenhunde

**Hannover, 23. August 2017.** Treffpunkt Stadtpark: Hunde toben ausgelassen miteinander, jagen Bällen oder Stöcken hinterher. Doch einigen Tieren bleibt dieser Spaß verwehrt: den sogenannten Listenhunden. Für sie bestehen meist Leinenzwang und Maulkorbpflicht. Doch warum ist das so? „Listenhunde werden so bezeichnet, weil sie auf sogenannten Rasselisten stehen“, erläutert Sven Poplawski, Experte der AGILA Haustierversicherung. „Darin werden Hunderassen geführt, die als besonders aggressiv gelten. Umgangssprachlich werden sie oft ‚Kampfhund‘ genannt, was auf ihren ursprünglich häufigen Gebrauch zurückgeht.“ Leichter reizbar als andere Arten und schneller bereit, zuzubeißen, sollen sie eine mögliche Gefahr für Menschen und andere Tiere darstellen. Darunter fallen etwa der Bullterrier oder der American Bulldog.

### Welche Hunde stehen auf Rasselisten?

Deutschlandweit gilt ein Gesetz, das verschiedene Terrierarten als gefährliche Hunderassen listet. Je nach Bundesland stehen weitere Rassen auf der Liste. Dies sind besonders häufig doggenartige Hunde wie Rottweiler oder Mastiff.

### Was bedeutet die Rasseliste für Hund und Halter?

Wenn man einen Listenhund besitzt oder sich einen solchen anschaffen möchte, gelten bei der Haltung des Vierbeiners besondere Auflagen. Neben einer höheren Hundesteuer, Maulkorbzwang und Leinenpflicht müssen einige Halter ihre Hunde mit Mikrochips ausstatten, damit die Tier leichter überprüft werden können, und sie speziell haftpflichtversichern.

Zudem müssen Nachbarn und Besucher mit Warnhinweisen auf den Hund aufmerksam gemacht werden. Hundehalter können darüber hinaus verpflichtet werden, mit ihrem Hund einen Wesenstest durchzuführen oder einen Hundeführerschein zu machen.

## **Sind Listenhunde gefährlich?**

Bisher sind sich Forscher nicht einig, ob Listenhunde gefährlicher sind als andere Rassen. „Wir sind der Überzeugung, dass Aggressivität bei Hunden nicht durch ihre Rasse, sondern durch mehrere Faktoren, insbesondere die Erziehung, beeinflusst wird“, erklärt AGILA-Experte Poplawski. „Sicher ist dagegen, dass Listenhunde immer wieder unter Generalverdacht gestellt werden.“ Dass diese Einstellung nicht gerechtfertigt ist, zeigt das Beispiel des Bullterriers Mico. Seine Besitzerin Anna-Maria Prast hatte den Hund trotz Verhaltensauffälligkeiten zu sich geholt. Die richtige Erziehung und viel Zuneigung haben ihn inzwischen zu einem gutmütigen, geduldigen Tier gemacht. Prast ist überzeugt: „Auch wenn das Image von Listenhunden und besonders Bullterriern insgesamt sehr schlecht ist, sind Bullis tolle Familienhunde: sportlich, wenn sie müssen, faul, wenn sie es sein dürfen.“ Das konnte Mico sogar beweisen – beim StrongDog 2017 in Straubing war er einer der entspanntesten Teilnehmer.

## **Kurzprofil AGILA Haustierversicherung AG**

Mit über 215.000 Versicherungsverträgen für Hunde und Katzen ist AGILA einer der führenden Spezialversicherer für Haustiere in Deutschland. Das Angebot des 1994 gegründeten Unternehmens, das zur WERTGARANTIE Group gehört, umfasst Tierkrankenversicherung, OP-Kostenschutz und Hundehalterhaftpflicht. Derzeit versichert AGILA ausschließlich Hunde und Katzen, unabhängig von der Rasse. Im letzten ÖKO-TEST-Ranking von 52 Tierversicherern gehört AGILA zu den Top-Anbietern. Auch in der Kundenzufriedenheitsanalyse des TÜV Nord schnitt AGILA 2017 erneut „sehr gut“ ab. Mehr Informationen zum Unternehmen auf [www.agila.de](http://www.agila.de).

---

### **Kontakt:**

Franziska Obert, PR und Marketing Managerin  
AGILA Haustierversicherung AG  
Breite Straße 6-8, 30159 Hannover  
Tel: 0511 71280-479 E-Mail: [f.obert@agila.de](mailto:f.obert@agila.de)